

Der Osterbaum und eine Geschäftsidee

Recht hat sie, die junge Chefin des Traditionscafés in der Wedau! Ich kann gut verstehen, dass sie sich von ihrem Weihnachtsbaum nicht trennen konnte. Jetzt steht die edle Nordmantanne, frisch geschmückt mit bemalten grünen, gelben und weißen Ostereiern, im Vorgarten ihres Caféhauses. Als Osterbaum! Nein, auf ihn habe sie noch niemand angesprochen, entgegnet sie, auch seien die leise im Wind baumelnden Eier nicht aus Marzipan.

Angesichts des fröhlichen Osterbaums draußen sowie der Marzipan-Leckereien und der sich vermehrenden Marzipan-Osterhasen drinnen unterbreite ich der Chefin meine spontane Geschäftsidee. Ich halte sie sogar für ganz fabelhaft! Wie wäre es mit der Herstellung und Vermarktung von Osterbaum-Ostereiern? Aus Marzipan oder Schokolade oder aus beidem?

„Duisburger Ostereier“ klinge sogar freudvoller als der ebenfalls hauseigene „Duisburger Dreck“. Notfalls könnte man der Ruhr-Stammkundschaft ja auch „Duisburger Ostereierkohlen“ offerieren. Ostereierbaumschmuck ließe sich mindestens so gut verkaufen wie Baumkuchen.

Ein kleines Risiko sehe ich nur in einem saisonalen Lieferengpass – was die Bäume betrifft. **HOS**